

# PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 5. Oktober 2008

## **Befreiungsschlag: Partielle Erhöhung des Spitzensteuersatzes zur Rettung vor der Erbschaftsteuer(reform)!**

**Stiftung Marktwirtschaft schlägt Integration der Erbschaftsteuer in die Einkommensteuer vor: Diese Neugestaltung wäre ein Beitrag zu radikaler Vereinfachung und Steuerklarheit, zu sozialer Ausgewogenheit, Arbeitsplatz- und Rechtssicherheit, Schutz von Eigenheim und Altersversorgung – „Koalitions-Kompromiss bestenfalls Übergangsrecht“**

Die Stiftung Marktwirtschaft sieht noch einen sinnvollen Ausweg aus der Blockade innerhalb der Großen Koalition:

### **Die Integration der Erbschaftsteuer in die Einkommensteuer.**

Zur weitgehenden Kompensation des Wegfalls der alten Erbschaftsteuer soll – wie im beigefügten Arbeitspapier beschrieben und berechnet – der Einkommensteuer-Spitzensatz ab einem zu versteuernden Einkommen von 100 T Euro um drei Prozentpunkte angehoben werden. Statt des kaum ermesslichen Verwaltungsaufwands einer neu aufgelegten Erbschaftsteuer bedarf es nur einer simplen Rechneingabe, die Beschlussgrundlage für eine Änderung ab dem 1.1.2009 ließe sich im Rahmen der Beratungen des Jahressteuergesetzes schnell herbeiführen.

Stiftungsvorstand Prof. Dr. Michael Eilfort: „Selbst wenn sich CDU/CSU und SPD noch zu einem **Formel-Kompromiss** zusammenraufen: Er wird politisch und handwerklich unausgegoren, ökonomisch verheerend und hochgradig klageanfällig sein. Es handelt sich also **im besten Falle um Übergangsrecht.**“ Dieses träfe vor allem Familienunternehmen bei Übergaben schwer, beträfe aber auch *Oma ihr Häuschen*: „500 T Euro regional undifferenzierter Freibetrag,“ so Eilfort, „helfen bei der neuen Berechnungsgrundlage mit aktuellen Verkehrswerten am Ende weniger als 307 T Euro Freibetrag früher bei den geringen Einheitswerten“.

Die Stiftung Marktwirtschaft bedauert, dass die derzeitige Diskussion um die Erbschaftsteuer ausschließlich im Detail verhaftet ist und dies leider auf der Basis eines untauglichen Versuchs der Bundesregierung zur Neuregelung. Von Vereinfachung, Planungssicherheit und Transparenz, denen sich die Stiftung Marktwirtschaft besonders verpflichtet sieht, ist keinerlei Rede mehr. Auch deshalb unterbreitet die Stiftung Marktwirtschaft den **Vorschlag zur Integration der Erbschaftsteuer in die Einkommensteuer**, mit dem sich eine **drastische Vereinfachung** des Steuersystems, **Planungssicherheit** für Bürger und Wirtschaft, eine Gegenfinanzierung für den Fiskus und nicht zuletzt auch ein **Signal sozialer Ausgewogenheit** verbinden ließen.

Ein primäres Ziel der Stiftung Marktwirtschaft bleibt die **Vereinfachung der Steuerstrukturen**. Wegen des grundsätzlichen Bestrebens, in diesem Rahmen auch Steuerentlastungen zu erreichen, fällt der Vorschlag, die Erbschaftsteuer zu Gunsten eines Zuschlags auf den Einkommensteuerspitzensatz entfallen zu lassen, zugegebenermaßen schwer. Gleichwohl will die Stiftung Marktwirtschaft durch diesen Vorschlag nochmals zur Diskussion über einen **Befreiungsschlag jetzt** und die Nutzung des besonderen **Momentums 2008** anregen: Schließlich besteht aufgrund des automatischen Auslaufens der alten Erbschaftsteuer zum 31. Dezember die einmalige Gelegenheit, durch Nichtstun viele Ziele gleichzeitig zu erreichen. Vielleicht gibt es doch eine Chance für **abwägende Rationalität gegen Symbolik** und die Beharrungskräfte einmal geschnürter groß-koalitionärer „Pakete“.

Ordnungspolitisch sieht die Stiftung Marktwirtschaft Argumente *für* wie *gegen* die Erbschaftsteuer. Auch in anderer Hinsicht mag man ihr positive Seiten abgewinnen. Gleichwohl zeigen die nun fast 3 Jahre dauernden Diskussionen vor allem Eines: Es gibt, will man die Erbschaftsteuer erhalten, **keine praktikable Lösung bei maßvollem Verwaltungsaufwand**. So oder so entstehen neue Ungerechtigkeiten, Ausnahmetatbestände und schon damit Gestaltungsanreize sowie verfassungsrechtliche Fragen. **Besser also ein Ende mit begrenztem Schrecken, als ein administrativ-bürokratischer und ökonomischer Schrecken ohne Ende** – und mit miserablen Verhältnis von Aufwand und Ertrag. Ganz konkret lassen sich hier durch eine Steuervereinfachung Arbeitsplätze in Deutschland erhalten und Wirtschaftende ermutigen.

#### **Pressekontakt**

Susanna Hübner  
Charlottenstraße 60  
D- 10117 Berlin

Telefon 030 – 20 60 57 33  
Fax 030 – 20 60 57 57

Besuchen Sie unseren Internet-Auftritt unter: <http://www.stiftung-marktwirtschaft.de>

**Stiftung Marktwirtschaft – Im Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**